

Tansania Information



Mission
EineWelt

Weil es uns bewegt!

Kein Pressedienst – Nur zur Information

07 / 2025 – Juli

Zusammengefasste Meldungen aus: Aljazeera, BBC, The Chanzo, The Citizen, The Conversation, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 30.06.2025 für € 1,-- TZS 3.125,07 (www.wise.com)

INHALT

AUSSENBEZIEHUNGEN	2
Dänemark, Afrikanische Außenminister in Changsha, #DefendDefenders, Demokratie in Ostafrika	
INNENPOLITIK	3
„Politische Kultur“, Chадема-Kampagne, Kosten der Wahlen, CCM, Entlassung des Parlaments	
JUSTIZ, POLIZEI	5
Hochverrat, George Masaju, Ostafrikanischer Gerichtshof	
WIRTSCHAFT	5
BRT – Dart, Mehrwertsteuer, E-Cooking, Landwirtschaftsbudget 2025/2026	
GESELLSCHAFT	6
Gwajima-Kirche gelöscht, Brautpreis, Tanzania Pharmaceutical Industries	
UMWELT	8
Viktoriasee	
SANSIBAR	8
Entwaldung, Schulden staatlicher Einrichtungen	

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika, Postfach 68, 91561 Neuendettelsau, Tel: 09874/91302

Redaktion: Diane Winkler - Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de

Internet: www.tansania-information.de – E-Mail: africa@mission-einewelt.de

Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, BIC: GENODEF 1EK1

AUSSENBEZIEHUNGEN

Dänemark

Im Jahr 2021 hatte Dänemark seine Botschaft in Dar es Salaam geschlossen. Bei einer Zusammenkunft in der Botschaftsresident am 5. Juni (dänischer Gedenktag für die Unterzeichnung der dänischen Verfassung am 5.6.1849) hat Jesper Kammergaard, der dänische Botschafter, die Wiederaufnahme einer starken, vertrauensvollen Partnerschaft mit Tansania im Beisein des Außen- und Ministers für ostafrikanische Kooperation Mahmoud Thabit Kombo (Ehrengast) und anderer Botschafter, politischer und Wirtschaftsvertretern sowie Medien gefeiert. Dänemark war das erste Land, das nach Tansanias Unabhängigkeit eine Zusammenarbeit mit dem Land etabliert hat. Auf der Basis seiner neuen Afrikapolitik „Afrikas Jahrhundert“ arbeitet Dänemark daran, die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit beider Länder zu stärken.

TheChanzo. 09.06.2025

Afrikanische Außenminister in Changsha

Beim Zusammentreffen afrikanischer Außenminister mit der chinesischen Regierung in der Hunan-Provinzhauptstadt Changsha hat China den von den Vereinten Nationen als die am wenigsten entwickelten Ländern Afrikas (Least Developed Countries/LDCs in Afrika: Burundi, Ruanda, Tansania, Südsudan, Uganda und Somalia; Kenia gehört als Land mit unterem mittleren Einkommen nicht dazu), die diplomatische Beziehungen zu China unterhalten (Eswatini ist ausgeschlossen, weil es Taiwan als unabhängiges Land anerkannt hat), bei Unterzeichnung von Handelsverträgen mit China Zollfreiheit für den Export der eigenen Waren nach China angeboten. Teilnehmer an der Konferenz waren u.a. der chinesische (Wang Yi), der kenianische (Musalia Mudavadi) und der tansanische (Thabit Kombo) Außenminister. Kenia, das seine bilateralen Handelsbedingungen mit China im Detail und außerhalb der genannten Gruppe aushandeln muss, will dies bis Ende Juni abgeschlossen haben. China drängt afrikanische Länder, auf den Abschluss unilateraler Handelsverträge mit den USA, nur um Zollsenkungen zu bewirken, zu verzichten. Auf Dauer sei dies keine respektable Lösung, so der chinesische Außenminister, denn unilaterale Verträge kämen immer auf Kosten der anderen Länder zustande. China hat wiederholt großes Interesse am Zustandekommen einer gesamtafrikanischen Wirtschaftsunion, wie sie die Afrikanische Kontinentale Freihandelszone (AfCFTA) vorsieht, bekundet.

Charles Onyango-Obbo kommentiert: Da der Westen seine Schleusen schließe, öffne China die seinen umso weiter. 2023 habe Kenia im Wert von 199 Mio. \$ nach China exportiert, Uganda und Tansania hätten ähnliche Exportvolumina aufgewiesen. Im gleichen Jahr habe DR Kongo Kupfer und Kobalt im Wert von 14,3 Mrd. \$ nach China exportiert – allein für gereinigtes Kupfer ein Anstieg um 78 %. 2003 hätten weniger als 2.000 Afrikaner in China überwiegend technische Berufe studiert, 2024 seien es mehr als 100.000 und damit mehr als doppelt so viele wie in den USA. Im Schengen-Raum werde die Visavergabe inzwischen ebenfalls mit mehr als 60 % abgelehnt. Die Zauberworte seien Infrastruktur, Wertschöpfung, Industrialisierung und Zollfreiheit.

EastAfrican/Guardian/Reuters, 14.06.2025

#DefendDefenders

Am 19. Juni ging Tansanias ständiger Vertreter bei der Vereinten Nationen Dr. Abdallah Possi vor der UN-Menschenrechtskommission in Genf gegenüber Anschuldigungen wegen Menschenrechtsverletzungen im Vorfeld der Wahlen in die Defensive. Die von ostafrikanischen Aktivisten behauptete Folterung und der sexuelle Missbrauch an kenianischen (Boniface Mwangi) und ugandischen (Agatha Atuhaise) Aktivisten von East and Horn of Africa Human Rights Defenders Network (#Defend-Defenders) durch die tansanische Polizei hätten nicht stattgefunden. Nie habe Tansania andere als wie von der Verfassung garantierte freie und faire Wahlen abgehalten. Die Regierung nehme die Vorwürfe der beiden Aktivisten sehr ernst und lasse gegenwärtig unabhängig Untersuchungen durchführen.

Die Regierung Hassan sieht sich derzeit wegen ihrer vermeintlichen Gleichgültigkeit hinsichtlich einer Welle ungesetzlicher Verhaftungen und Entführungen sowie Folter- und Tötungsvorwürfen vermehrter Kritik von innen und außen ausgesetzt. #DefendDefenders berichtete der UN am 13. Juni detailliert über diese Fälle. Am 18. Juni veröffentlichte die tansanische Polizei ein Papier, in dem

sich deren Sprecher David Misime von dem geheimnisvollen Verschwinden mehrerer Oppositionsführer, Regierungskritiker und Aktivisten in den letzten Monaten distanzierte und die Vorfälle mit vorgetäuschten Entführungen, Eifersuchtsdramen, Aberglauben, Eigentumsstreitigkeiten und Ausreisen für terroristische Aktivitäten erklärte.

Boniface Mwangi und Agather Atuhaire haben Klage vor dem Ostafrikanischen Gerichtshof (East African Legislative Assembly) und dem Internationalen Gerichtshof erhoben.

TheChanzo, 19.06.2025, EastAfrican, 21.06.2025

Demokratie in Ostafrika

Uganda und Tansania haben in ihrem Nachbarn Kenia lange Zeit ein Vorbild in Sachen Demokratie gesehen. Doch der repressive Umgang von Polizei und Regierung mit den Gen-Z-Demonstrationen gegen Steuererhöhung im zurückliegenden Jahr und die gegenwärtig neu aufflammenden Unruhen mit insgesamt mindestens zehn Toten veranlassen Kritiker, Kenia in die Nähe eines „Schurkenregimes“ zu rücken. In Tansania hat die Regierung vertreten durch Chama Cha Mapinduzi, die seit der Unabhängigkeit 1961 (damals noch als Tanganyika African National Union/TANU) an der Macht ist, den Oppositionsführer Tundu Lissu wegen Landesverrats angeklagt und seiner Partei Chadema von der Wahl im Herbst ausgeschlossen. In Uganda wollen Yoweri Museveni und Armeeführer Muhoozi Kainerugaba, sein Sohn, ihren Machterhalt bei der Wahl im Frühjahr 2026 erzwingen. Die angesehene kenianische Menschenrechtsanwältin Martha Karua fürchtet deshalb, dass die drei ostafrikanischen Staaten in einer Demokratiekrisse stecken. Offenbar tun sich die drei Länder im Kampf gegen Oppositionelle zusammen. Kenia ist für kritische Tansanier und Ugander nicht mehr der einzige sichere Hafen. So wurden sowohl der ugandische Oppositionspolitiker Kizza Besigye als auch die tansanische Aktivistin Maria Sarungi Tsehai in Nairobi von Unbekannten entführt. Während Besigye nun in ugandischer Haft sitzt und wegen Landesverrat angeklagt ist, ging es bei Tsehai offenbar nur um den Zugang zu den Kontakten auf ihrem Handy und sie ist wieder frei. Im Mai hatte Tansania Martha Karua und zwei kenianische Aktivisten, die Solidarität mit Tundu Lissu zeigten wollen, deportiert und den kenianischen Aktivisten Boniface Mwangi und die ugandische Anwältin Agather Atuhaire inhaftiert. Beide hatten anschließend die tansanische Polizei auch sexuellen Missbrauchs beschuldigt. Statt sich über die Behandlung seiner Staatsbürger zu beschweren, entschuldigte sich Kenias Präsident William Ruto bei Tansania, weil er, wie die kenianische Professorin für internationales Recht Macharia Munene interpretiert, seine Querulantin nicht habe in Schach halten können. Der prominenteste kenianische Menschenrechtsaktivist Boniface Mwangi verspricht: „Wenn sich diese Leute zusammentun, um ihre Bürger zu unterdrücken, dann müssen wir sie gemeinsam aus dem Amt jagen.“

BBC, 27.06.2025

INNENPOLITIK

„Politische Kultur“

Bei einer Pressekonferenz am 02. Juni erhoben der kenianische Fotojournalist und Aktivist Boniface Mwangi und die ugandische Aktivistin Agather Atuhaire schwere Vorwürfe. Sie seien in ihrem Hotel verhaftet und später brutal gefoltert und vergewaltigt worden. Der kenianische Ökonom James Shikwati, der die Denkfabrik Inter Region Economic Network leitet, hält die Angst der tansanischen Regierung vor einem Gen-Z-Protest wie in Kenia für das Motiv. Kenia hatte sich mit einer offiziellen Entschuldigung von den Aktivisten distanziert. Die tansanische Regierung will sich nicht die „politische Kultur“ anderer Länder aufzwingen lassen. Doch Gegenwind gegen diese Haltung gibt es auch aus den eigenen Reihen der CCM. Bereits Ende Mai machte Bischof Josephat Gwajima klar: „Entführungen sind nicht unsere tansanische Kultur.“ Die Registerstelle für Zivile Gesellschaften in Tansania schloss daraufhin am 02. Juni Gwajimas Erweckungskirche. Seither fehlt von Gwajima jede Spur.

DW, 06.06.2025

Chadema-Kampagne

Die „No Reforms, no Election“-Kampagne überschwemmte die sozialen Medien, hat dort ein Eigenleben entwickelt und die sozialen Medien in Tansania für drei Tage in Folge komplett dominiert.

Tansanier kommentieren massenweise auf den sozialen-Medien-Seiten der Regierung, von Politikern, Institutionen, Prominenten und überall, wo Kommentare erlaubt sind. Die Administratoren offizieller Seiten waren mit dem Ansturm vielfach überfordert. Auch auf dem Kommentarseiten von bekannten Musikern wie etwa dem nigerianischen Sänger Chella Boi tauchte der Slogan massenhaft auf. Eine wichtige Rolle dabei spielt die in den USA basierte Aktivistin Mange Kimambi (mehr als fünf Mio. Follower auf Instagram). Die Anhänger der Regierungspartei CCM reagierten mit der Kampagne „#Oktoba Tunatiki“ (Wir wählen im Oktober), doch bisher kann sie mit dem Original nicht mithalten.

Der Vorsitzender von ACT-Wazalendo Othman Masoud, der zugleich erster stellvertretender Präsident von Sansibar ist, kündigt an, dass seine Partei die Parlamentswahlen in Sansibar nicht boykottieren wird.

Citizen, 03.06.2025, TheChanzo, 08.06.2025

Kosten der Wahlen

Bis 2020 wurde die Finanzierung der Wahlen überwiegend von Geberländern übernommen, seither trägt das Land die Kosten selbst. 2020 waren die Wahlen bereits mit einem dreistelligen Millionenbetrag (\$) zu Buche geschlagen. Für die Finanzierung der diesjährigen Wahlen senkte Finanzminister Mwigulu Nchemba den Haushalt für 2025/2026 von ursprünglich 22,09 Mrd. auf 21,88 Mrd. \$, womit das neue Budget immer noch um 18 % über dem von 2024/2025 (18,98 Mrd.) liege. 71,6 % (15,67 Mrd. \$) ergäben sich aus innerstaatlichen Einnahmen.

In die Wahlvorbereitungen seien 2025 bereits 287,2 Mio. \$ geflossen. Die Gesamtkosten würden sich am Ende vermutlich auf 387 Mio. \$ belaufen. Eine für den Haushalt 2025/2026 zusätzlich eingeplante Einnahme erfolgt durch die nun auch für Tansania eingeführte Versicherungspauschale von 44 \$ für Touristen, die Sansibar bereits im Oktober 2024 festgesetzt hatte. Reisende aus EAC und SADC sind davon befreit.

EastAfrican, 14.06.2025

CCM

Die Partei ist eingetreten in die kritische Phase partiinternen Konkurrenz um Posten. Der Vielzahl der turnusmäßigen Rücktritte steht eine viel größere Anzahl von Bewerbern um die freigewordenen oder freigestellten Posten für die ab 28. Juni erwarteten Nominierungen mit Überprüfung bis zum 02. Juli gegenüber. Bereits am 23.6. hat Präsidentin Hassan fünf Regionalkommissare ersetzt. Schwieriger, als sich bei den partiinternen Wahlen durchzusetzen, wird es allerdings sein, in den Wahlkreisen mit Gegenkandidaten aus den Oppositionsparteien den Sieg einzufahren. Zitto Kabwe von ACT-Wazalendo will sich nach fünf Jahren parlamentarischer Abstinenz den Wahlkreis Kigoma zurückholen, um den sich auch Peter Serukamba (derzeit noch Iringa) von der CCM bewirbt. Die Präsidentin verlangt, nur die Fähigsten zu nominieren; Vetternwirtschaft und Gefälligkeiten dürften keine Rolle spielen. Chancenlos seien Kandidaten, die die Partei öffentlich kritisierten – ein indirekter Angriff gegen die Querdenker-CCM-Abgeordneten Josephat Gwajima und Luhanga Mpina. Gegen Joseph Mbilinyi von der Chadema, der weiter für seinen Wahlkreis Mbeya kämpft, obwohl seine Partei von der Wahl ausgeschlossen wurde, tritt Parlamentssprecherin Tulia Ackson Mwansasu von der CCM an.

TheChanzo, 24.06.2025, Citizen, 25.06.2025, EastAfrican, 28.06.2025

Entlassung des Parlaments

Die letzte Sitzung des 12. Parlaments, dass seit dem 13.11.2020 noch unter Magufuli und ab dem 19.3.2021 unter Hassan tagte, findet am 27. Juni statt. Die Entlassung erfolgt als Vorbereitung auf die Wahl im Oktober. In Sansibar wird Präsident Dr. Hussein Mwinyi das Abgeordnetenhaus erst am 13. August auflösen, um zuvor noch die Wahlvorbereitungen abschließen zu können. Im Anschluss an die Parlamentsauflösung bestimmen die Parteien in internen Entscheidungs- und Wahlprozessen ihre Kandidaten.

Bei ihrer Rede zur Parlamentsauflösung verspricht Präsidentin Hassan die Erarbeitung einer neuen Verfassung im Verlauf der nächsten Legislaturperiode. Außerdem weist sie die Polizei an, die Ermittlungen im Zusammenhang mit den Entführungen überall im Land zu intensivieren und das bisherige reaktive Handeln durch künftiges aktives Intervenieren zu ersetzen.

TheChanzo, 27.06.2025, Guardian 28.06.2025

JUSTIZ, POLIZEI

Hochverrat

Am 2. Juni werden vor dem Amtsgericht in Kisutu unter Franco Kiswaga zwei Anklagen gegen Tundu Lissu verhandelt: Hochverrat und Falschinformation der Öffentlichkeit. Die erste Verhandlung am 19. Mai war vertagt worden. Zum allerersten Mal wird dabei ein Gerichtsverfahren aus dem Gerichtssaal live im YouTube-Kanal der Regierung übertragen, doch beantragt der Staatsanwalt bereits zu Beginn die Vertagung auf den 16. Juni, weil die Anklage ihre Vorbereitungen noch nicht abgeschlossen hat. Lissu wird von einem Team aus 30 Anwälten unter der Führung von Mpale Mpoki vertreten.

TheChanzo/Citizen, 03.06.2025

Überraschend bittet Lissu am 16. Juni das Gericht in einer Erklärung, seine Verteidigung ab sofort selbst übernehmen zu dürfen – er war selbst 22 Jahre lang Anwalt am Obergericht. Als Begründung gibt er an, seine Anwälte gegen Drangsalierungen und für den Fall beschützen wolle, dass das Urteil „Tod durch Hängen“ laute. Das Gericht unter Franco Kiswaga genehmigte seinen Antrag und die Anwälte unter Mpale Mpoki versprechen, die Entscheidung zu respektieren. In seiner Erklärung beschwert sich Lissu, dass es ihm ohnehin kaum je gestattet sei, vertraulich mit seinen Anwälten zu konsultieren. Damit werde gegen seine Grundrechte verstößen. Auch gegen seine Behandlung im Ukonga-Gefängnis protestierte Lissu. Ihm werde die freie Religionsausübung verwehrt.

Guardian, 17.06.2025

George Masaju

Präsidentin Hassan ernennt George Masaju zum vorsitzenden Richter in der Nachfolge von Prof. Ibrahim Juma, der in Rente geht. Masaju war von 2015 (ernannt von Präsident Jakaya Kikwete) bis 2018 (unter Präsident John Magufuli) Generalstaatsanwalt und ab 2018 Richter am Obergericht unter anderem in Dodoma. Zuvor hatte er als juristischer Präsidentenberater bei Kikwete und später bei Hassan gedient. Der vorsitzende Richter leitet das Appellations-/Berufungsgericht und hat damit die höchste juristische Position in der Vereinigten Republik Tansania inne.

TheChanzo, 13.06.2025

Ostafrikanischer Gerichtshof

Gemeinsam mit vier weiteren kenianischen Aktivisten haben der ehemalige kenianische Oberrichter Willy Mutunga und die ehemalige Justizministerin Martha Karua, die bei den Wahlen 2027 in Kenia möglicherweise als Kandidatin antreten wird, vor dem Ostafrikanischen Gerichtshof Anklage erhoben gegen die Vereinigte Republik von Tansania, weil ihnen im Zusammenhang mit dem Fall Tundu Lissu die Einreise nach Tansania verwehrt wurde, obwohl die Vereinbarungen der Ostafrikanischen Gemeinschaft sie dazu berechtigten. Tansania und Präsidentin Hassan werden im Wall Street Journal der Abwendung von den Menschenrechten und der Hinwendung zur Repression beschuldigt.

EastAfrican, 14.06.2025

WIRTSCHAFT

BRT – Dart

Für die dahinsiechenden Projekte Bus Rapid Transit (BRT) und Dar Rapid Transit (Dart) wurden zwei 12-Jahres-Verträge vergeben, der eine an die örtliche Mofat Co. Ltd. (für den Gerezani-Mbagala-Korridor mit 255 erdgasbetriebenen Bussen bis August 2025), der andere an Emirates National Group (ENG) aus Abu Dhabi. Die beiden Firmen sollen für die Umsetzung von Phase I (Kimanra-Kivukoni) und II (Gerezani-Mbagala) des Dart-Projekts sorgen. Generalsekretär Daudi Daudi vom LATRA-Verbraucherbeirat wäre zufrieden, wenn die neuen Busse tatsächlich im August einträfen, wie es versprochen wurde. Doch sei schon viel versprochen worden. Der Fuhrpark müsse so lange anwachsen, bis der Bedarf der Berufspendler gedeckt sei. Dart-CEO Athuman Kihamia bestätigte, dass man sich inzwischen auf privatwirtschaftliche Betreiber konzentriere. Das staatliche Ugart, der bisher als einziger Betreiber geplant gewesen sei, solle nun nur mehr für Phase III (City Centre-

Gongo la Mboto) zuständig sein. ENG habe den Zuschlag für 12 Jahre erhalten, um Phase I mit 177 Dieselbussen zu betreiben. Im Laufe des Jahres sollen noch zusätzliche 40 Busse auf den Strecken I und II in Betrieb genommen werden.

Citizen, 04.06.2025

Mehrwertsteuer

Finanzminister Dr. Mwigulu Nchemba teilte dem Parlament im Zuge der Haushaltsvorstellung Steueranpassungen mit. So wurde die Mehrwertsteuer auf komprimiertes Erdgas, Flüssiggas und Gaszylinder abgeschafft, um sauberes Kochen ohne Holz und Holzkohle sowie entsprechende Investitionen zu fördern. Gleichfalls mehrwertsteuerbefreit wurden Dünger (für drei Jahre) und Schädlingsbekämpfungsmittel, im Land produzierte Kleidung (für ein Jahr), Speiseöl (wird beibehalten), Fahrzeuge (Autos, Motorräder, Dreiräder, Traktoren und Reifen) und Kommunikation.

Guardian, 13.06.2025

E-Cooking

Präsidentin Hassans Kampagne für sauberes Kochen erhält ein weiteres Standbein: In einer neuen Initiative haben sich das Tansania-Energieministerium und das britische Entwicklungshilfeministerium mit seinen Modern Energy Cooking Services (MECS) vorgenommen, bis November 2025 das städtische und vorstädtische Tansania über die Nutzung von Elektroherden aufzuklären, um das traditionell auf Biomasse basierte Kochen zu ersetzen. Gemäß der National Clean Cooking Strategy 2024-2034 soll in Tansania bis 2034 zu 80 % mit Gas und Strom gekocht werden. Angella Kairuki, die Sonderberaterin der Präsidentin zum Thema sauberes Kochen und Kommunalentwicklung, erklärt, dabei gehe es nicht nur Energie, sondern auch um Gesundheit, Umweltschutz, Stärkung der Wirtschaft und Geschlechtergerechtigkeit. Da sich jetzt Tansanias Versorgung mit Elektrizität stetig verbessere, so die MECS-Stellvertreterin Dr. Anna Clements, könne der Elektroherd das zweite Standbein für die Nahrungszubereitung werden. Die Kampagne werde, so die britische Hochkommissarin Marianne Young, mit öffentlichen Vorführungen, Gemeindeeinbindung und Medienarbeit vor allem in den Städten informieren.

Guardian, 16.06.2025

Landwirtschaftsbudget 2025/2026

In Tansania sind 65 % der Einwohner abhängig von einem aus der Landwirtschaft bezogenen Einkommen. Seit ihrer Regierungsübernahme hat die Regierung unter Präsidentin Hassan dem landwirtschaftlichen Sektor deshalb besondere Aufmerksamkeit gewidmet und die Investitionen in diesem Bereich von 113,8 Mio. \$ im Jahr 2021/22 auf 480,2 Mio. \$ 2024/25 erhöht. In der Folge stieg der Exportwert landwirtschaftlicher Produkte von 2,3 Mrd. \$ (2022/23) auf 3,54 Mrd. \$ (2023/24). Dennoch, so der Staatssekretär für Planung und Investition Kitila Mkumbo, stagniere die Landwirtschaftsproduktion aufgrund von geringer Produktivität (auch aufgrund der Klimaveränderungen), unberechenbarem Niederschlag, unzureichendem Zugang zu moderner Technologie und zu Finanzierung für Kleinbauern.

East African 21.06.2025

GESELLSCHAFT

Gwajima-Kirche gelöscht

Am Montag, den 2. Juni erklärte das Standesamt unter der Leitung von Emmanuel Kihampa mit sofortiger Wirkung die Löschung der Ufufuo na Uzima (Glory of Christ Tanzania Church) aus dem Register und löste damit eine Debatte über religiöse Freiheit in den sozialen Medien aus. Die Deregistrierung wurde damit begründet, dass Bischof Josephat Gwajima in seiner Sonntagspredigt erneut wegen der geheimnisvollen Entführungen, Ermordungen und anderen Drangsalierungen Kritik an der Regierung geübt und damit den nationalen Frieden gefährdet habe. Noch am Montagabend erfolgte bei einer Polizeirazzia in der Bischofskirche in Ubungo die Verhaftung von über 100 Kirchenmitgliedern zur Befragung in der Oysterbay-Polizeistation. Nachdem zunächst nicht klar war, ob sich Gwajima unter den Verhafteten befand, teilte sein Anwalt Peter Kibatala später mit, der Bischof sei an einen sicheren Ort gebracht worden.

Die Ufufuo na Uzima wurde im September 1995 in Tansania gegründet und breitete sich ausgehend von Dar es Salaam mit Tausenden Gemeinden über das ganze Land aus. Sie tut sich hervor in der Familien- und Jugendarbeit, unterhält eigene Online-Programme und ist die einflussreichste pfingstkirchliche Bewegung in Ostafrika.

Bischof Josephat Gwajima hatte sich, unterstützt von Präsident John Magufuli, bei den Wahlen von 2020 gegen die langjährige und populäre Chadema-Abgeordnete Halima Mdee durchgesetzt und für die CCM den Parlamentssitz von Kawe errungen. Als Abgeordneter hatte er sich maßgeblich für das Zustandekommen des nationalen, 25 Jahre gültigen Entwicklungsplanes eingesetzt, der über politische Kreisläufe und Parteipolitik hinausgeht. Außerdem geht auf seine Einflussnahme die Bestellung eines Staatsministers im Präsidialamt für Planung und Investition, derzeit unter Kitila Mkumbo, zurück. Wiederholte machte er die Existenz einer politisch motivierten Einsatzgruppe innerhalb der Polizei geltend, die außerhalb der Verfassung operierte, zuletzt auf dem CCM-Kongress am 31. Mai, und geriet darüber mit der Hassan-Administration aneinander. Zuletzt forderte Präsidentin Hassan ihre Partei auf, eine „Gwajimanisation“ zu verhindern und Aktivisten vom Schlag Gwajima den Zutritt zu Partei und Regierung zu verwehren.

In seiner Reaktion auf die in der Öffentlichkeit stark diskutierte Kirchenschließung stellte ELCT-Bischof Dr. Benson Bagonza von der Karagwe-Diozese die Frage, wieso für die Grenzüberschreitung einer Person eine gesamte Kirche in Haftung genommen werde, verlangte die von der Verfassung garantierte freie Religionsausübung ohne politische Einmischung und bezweifelte insgesamt die Rechtsgültigkeit der Abläufe. Die stellvertretende Parteisekretärin Shangwe Ayo von ACT-Wazalendo kritisiert die Doppelmoral: Aktivismus und Politisierung sei nur für regierungskritische Pastoren verboten, nicht aber für regierungsnahe. Der gesamte Ablauf sei nur ein weiterer Ausdruck für den Trend, Kritiker um jeden Preis mundtot zu machen.

Citizen 04.06.2025, EastAfrican, 07.06.2025, TheChanzo, 10./16.06.2025

Brautpreis

Kommentar von Charles Onyango-Obbo: Die Covid-19-Pandemie ist vorüber, doch ihre gesellschaftlichen Auswirkungen zeichnen sich erst in der Folge deutlich ab. Die UNESCO schätzt, dass 11 Mio. Mädchen in Schwarzafrika durch die Schulschließungen während der Pandemie direkt betroffen waren und nicht mehr in die Schule zurückkehrten, weil sie in der Zwischenzeit schwanger oder verheiratet wurden.

In weiten Teilen Afrikas geht es bei der Beschulung von Töchtern nicht allein um ihre Ausbildung, sondern um ihre wirtschaftliche Aufwertung durch Bildung und die nachfolgende Erhöhung des Brautpreises. Ein Mädchen, das kurz vor dem Sekundarschulabschluss steht, bringt 50 Ziegen, 10 Kühe oder manchmal mehrere Tausend Dollar, eine Abrecherin mit Baby im besten Fall 20 Ziegen. Damit verwandelte Covid 19 diese Langzeitinvestition in einen unmittelbaren wirtschaftlichen Verlust und machte die als Wohlstandsbringer geschätzten Mädchen zur Bürde.

Es stimmt, in manchen Ländern wurde es den schwanger gewordenen Mädchen gestattet oder ermöglicht, in die Schule zurückzukehren. Doch die Mehrheit scheiterte an der gleichzeitigen Hürde von Mutterschaft und sozialem Stigma. In Wahrheit war das Virus jedoch nicht der Verursacher dieser Ungleichheiten, denn schon vor 2020 war Schwangerschaft der Hauptgrund von Mädchen, die Schule abzubrechen. Diese kaum je diskutierten Zusammenhänge stellen für Mädchen eine gravierende Benachteiligung dar, den auszugleichen, Regierungen dringend angehen müssen.

EastAfrican, 14.06.2025

Tanzania Pharmaceutical Industries

Nachdem die Versorgung von HIV-Medikamenten über den amerikanischen President's Emergency Plan for Aids Relief praktisch eingestellt ist, plant die Regierung, die TPI in Arusha zu reaktivieren, um insbesondere die Versorgung mit antiretroviralen Medikamenten zu sichern. Dies wurde im Budget für das Gesundheitsministerium für das Finanzjahr 2025/2026 von Gesundheitsminister Je-nista Mhagama eingeplant. Die pharmazeutische Fertigungsstätte war 2012 in Verruf gekommen, als sie minderwertige Medikamente geliefert hatte – ein weitverbreitetes Problem von afrikanischen Pharmaunternehmen. Die tansanische Ärztekammer unter Mugisha Nkoronko unterstützt das Vorhaben. Man hoffe, die Finanzierung über den privaten Sektor bzw. über privat-staatliche Partnerschaft sichern zu können. Das Budget des Gesundheitsministeriums beläuft sich auf 1,6 Bill. TZS, 9,8 Mrd. sollen in die Umsetzung des Universal Health Insurance Act fließen. Zwischen März und

Juni wurden 93,16 Mrd. TZS investiert, um die durch den US-Rückzug entstandenen Finanzierungslücke zu schließen.

Daily News, 19.06.2025

UMWELT

Viktoriasee

Bei der Einweihung des Butimba-Wasserprojekts in Mwanza am 20. Juni verlangte Präsidentin Hassan, dass die Entwicklung von Infrastruktur mit Umweltschutz Hand in Hand gehen müsse, so auch am Viktoriasee. Die Anrainer müssten deutlich mehr Verantwortung für den Schutz des Sees übernehmen, von dem das Leben von Millionen Menschen abhängt. Die Butimba-Wasseraufbereitung versorgte die mehr als 450.000 Einwohner von Mwanza und Umgebung zuverlässig mit sauberem Wasser. Das vom französischen Entwicklungshilfeministerium und der Europäischen Investitionsbank geförderte Projekt beinhaltete den Bau von Wasserreservoirs, Klärwerken und über 100 öffentlichen Toiletten. Nach der Fertigstellung lägen Wartung und Reparatur nun in den Händen der örtlichen Instanzen. Die Regierung kümmere sich weiterhin um die Eindämmung der invasiven Wasserhyazinthen auf dem See. Die französische Botschafterin Anne-Sophie Ave lobte die langjährige Partnerschaft zwischen Frankreich und Tansania und die Zusammenarbeit bei zahlreichen Wasserprojekten. Der Wasserminister Jumaa Aweso erinnerte daran, dass dieses Projekt eines von vielen sei, mit dem die Regierung bis zum Jahr 2030 den landesweiten Zugang zu sauberem Wasser ermöglichen wolle.

Die neu errichtete und nun eingeweihte 3,2-km-langen John-Pombe-Magufuli-Brücke zwischen Kigongo und Busisi über den Mwanza-Golf verkürzt erheblich die Strecke zwischen Mwanza und dem bedeutenden Bergaugebiet Geita. In Gang gesetzt wurde das Projekt bereits 2019 mit geplanter Fertigstellung Ende 2025. Die Kosten von ca. 300 Mio. \$ finanziert Tansania selbst, die Errichtung erfolgte durch die China Civil Engineering Construction Corporation mit 92 % Tansaniern. Die vier-spurige Brücke erleichtert den Verkehr nach Uganda, Ruanda, Burundi und in die DR Kongo und ersetzt eine Fährverbindung mit einer Kapazität von lediglich 1.600 Fahrzeugen täglich.

Guardian, 21./23.06.2025

SANSIBAR

Entwaldung

Auf Unguja ist die Mangrovenbewaldung von 41 % (2009) auf 18,9 % (2025) gesunken, jedes Jahr um geschätzte 1.277 ha für Bau und Brennstoff oder für Straßenbau. Versprechungen allein bewirken keine Wiederaufforstung. Die Mangrovenwälder spielen für die Blue Economy eine wichtige Rolle, da sie von gesunden Küstenbereichen abhängt. Mangroven binden CO₂ und dienen daher als natürliche Puffer gegen den Klimawandel. Feuerholz und Holzkohle müssen der Vergangenheit angehören. Vor allem Frauen treten als Aufklärer und Pflanzer von Bäumen hervor. Doch ihre Anstrengungen bedürfen einer größeren Unterstützung.

Citizen, 02.06.2025

Schulden staatlicher Einrichtungen

Abgeordnete haben sich frustriert über die anwachsenden Schulden bei der Zanzibar Electricity Corporation (ZECO) geäußert, die sich inzwischen auf mehr als 73,7 Mrd. TZS belaufen (in der Summe enthalten seien 52,68 Mrd. TZS Wasserkosten). Als Shaibu Hassan Kaduara, der Minister für Wasser, Energie und Bodenschätze, am 3. Juni den Haushalt für 2025/2026 vorstellte, kam es zu einer Debatte darüber, wie es zu solcher Schuldenanhäufung kommen könne, da doch einfachen Bürgern bereits bei einmaligem Zahlungsverzug der Strom abgestellt würde. In einem gemeinsamen Aufschrei empörten sich die Abgeordneten über die Doppelmorale. Mussa Joum Mussa, der Abgeordnete für Kiwani, verlangte die Aufstellung eines Rückzahlungsplans; das geschuldete Geld hätte in die Infrastruktur investiert werden können.

Citizen, 04.06.2025